

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

124 (31.5.1913) Erstes Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Aufgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Abgestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 65 P.; am Postkassett 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.
Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr.
Postfachkonto Nr. 2650.
Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.
Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, ober deren Raum 20 P. Basisinsetrate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Gottes Würfel!

Zum zweitenmal binnen wenigen Jahren hat sich der österreichische Generalstab als Herd eines Verbrechertums erwiesen, vor dessen abenteuerlicher Grauenhaftigkeit die Welt erschrickt. Für die Unschuld des Hauptmanns Hofrichter, der seine Vordemänner durch Gift zu beseitigen suchte, haben sich Sozialdemokraten jahrelang eingesetzt, weil sie — Optimisten in der Beurteilung der menschlichen Natur — an die Möglichkeit einer so ungeheuerlichen Tat nicht glaubten, bis ihnen schließlich das Geständnis des Mörders jeden Zweifel an seiner Schuld benahm. Dem Generalstabschef des böhmischen Armeekorps, Reda, dessen Selbstmörderbeleidigung ohne militärische Ehren begraben wurde, wird kein Verteidiger erstehen, mit dem Grab sind auch die Ästen über ihn geschlossen. Seit vierzehn Jahren hatte dieser Mann, der unbegrenztes Vertrauen genoß, für den kein militärisches Geheimnis verschlossen blieb und der in allen Spionageprozessen als Sachverständiger des Generalstabs fungierte, gegen Bezahlung Landesverrat getrieben und von russischen Bestechungsgeldern das Leben eines mehrfachen Millionärs geführt. In den schweren Tagen und Wochen, da sich die russischen und österreichischen Heere auf polnischer Erde zum Schlagen bereit gegenüberstanden, hat der Oberst im österreichischen Generalstab, Reda, alle Bewegungen der Armee dem Feinde verraten und es diesem ermöglicht, jeden taktischen Zug der österreichischen Heeresleitung im voraus durch seinen Gegenzug zu parieren. So offenkundig war das verräterische Spiel, daß es schließlich zur Entlarbung des Verräters führte, der sich als entlarvter Spion durch einen Revolveranschlag dem Spruch des Militärgerichts entzog!

Man ist versucht, über den menschlichen Ungeheuerlichkeiten dieses Ereignisses seine noch weit größere politische Bedeutung zu vergessen. Aber es ist keine Zeit, sich bei den Charaktereigenschaften eines Glenden aufzuhalten, wo es sich um die großen Interessen der Völker und der ganzen Menschheit handelt. Oesterreich ist Deutschlands Verbündeter, der österreichische Generalstab kennt die Pläne der deutschen Heeresleitung aufs genaueste und Reda war — direkt oder indirekt — nicht nur Rußlands, sondern auch Frankreichs Spion. Man male sich nur einmal den Fall aus, daß es trotz des verzweifeltsten Widerstandes der Sozialdemokratie über den Balkanereignissen zu einem europäischen Kriege gekommen wäre. Alle Pläne der deutsch-österreichischen Koalition wären von vornherein in der Hand des Feindes gewesen, und wenn nicht außerordentliche Umstände den Verbündeten zu Hilfe kamen, war ihre Niederlage so gut wie gewiß. Judas hat nur einen gepöppelt, durch den Verrat des Ephyales fielen dreihundert Saredanionier. Der österreichische Generalstabs-Spion Reda war bereit, Hunderttausende deutscher und österreichischer Soldaten in die Falle zu locken, sie und die Sache, der sie dienten, der Vernichtung entgegenzuführen.

Auf dem Wolke-Denkmal in Berlin stehen die Worte: „Gottes Würfel fallen immer auf die rechte Seite!“ Der Sinn dieses Spruches wiederholt sich in allen Reden und Schriften, in denen der Krieg verherrlicht wird. Man nennt den Krieg ein Gottesgericht, versichert von ihm, daß er wie ein Sturm die Welt von den Dünsten der Sittenlosigkeit reinigt, den edelsten männlichsten Charaktereigenschaften zur Entfaltung verheße und schließlich durch eine geheimnisvolle immanente Gerechtigkeit den Besseren und Würdigeren zum Siege führe. Gottes Würfel fallen immer auf die rechte Seite!

Der Fall Reda hat uns gezeigt, von welchen Sünden diese Würfel mitunter gemischt werden. Wäre es vor ein paar Monaten wirklich zum Schlagen gekommen und hätte Reda sein Werk im Verborgenen vollenden können, dann hätte „Gott“ gegen Deutschland und Oesterreich entschieden, hätte „Gott“ deutsches Land in die Hände der Russen gegeben, und wie hätten die Russen „Gott“ dafür gedankt. Hätte man aber später einmal die wahren Ursachen des Russen Sieges erkannt, dann wäre der spöttische Spruch des alten Fritz: „Der liebe Gott ist immer bei den stärkeren Bataillonen“ reich zur Korrektur gewesen. „Gott“ ist bei den Regierungen, die einen Rede bezahlen können. In seiner Ungeheuerlichkeit ist der Fall vereinzelt. Und doch ist er nur der Gipfel eines Systems des Landesverrats, der Spionage, des Bestechungswesens, mit dem der ewige Krieg im Frieden ganz Europa überzogen hat. Für Schurke werden in allen Militärkabinetten Europas die höchsten Preise gezahlt. Und ist etwa das korrekte Preußen-Deutschland von dieser moralischen Pest verschont geblieben? Wir haben keinen Rede, aber an kleineren Geistesarten, denen zu gleicher Größe des Verbrechens nur die Gelegenheit fehlte, haben auch wir keinen Mangel. Und wenn — wie es vor einigen Jahren geschah — Hilfsorgane der preussischen Polizei einen Ausländer durch die repräsentative Drohung mit der Ausweisung zu einem Verräter

an seinem Vaterlande zu machen versuchen, so bleibt solche Schändlichkeit an moralischer Qualität nicht mehr gar so weit hinter dem Treiben eines Rede zurück.

Der Fall Reda stellt nun freilich die phantastische Größe seines Verbrechens alles bisher Erlebte in Schatten. Ein bezahlter Schurke, der seit vierzehn Jahren tausendmal das Zuchthaus verdiente, war nahe daran, die Vorsehung Europas zu spielen! In seiner, nicht in „Gottes“ Hand waren die Schicksale der Völker. Werden die Vordemänner des Krieges es auch jetzt noch wagen, die namenlose Scheußlichkeit des Völkermordes mit heiligen Gewändern zu schmücken und ihren Willen zur Barbarei als Gottes Willen zu fünden? Und wird es in Preußen noch einmal einen Parlamentspräsidenten geben, der einem Abgeordneten mit der Entziehung des Wortes droht, weil er nicht davon absteht, den Krieg einen Hohn auf Gott, auf das Christentum und die Menschlichkeit zu nennen? Oder wird man endlich begreifen, daß eine zivilisierte, eine „christliche“ Menschheit andere Mittel braucht, um ihre Streitigkeiten auszutragen, als die des mittelalterlichen Gottesgerichts! Möge das Ende des Verräters das Ende des Aberglaubens im Völkerecht, das Ende der Kriegselende bedeuten, die den Massenmord als den Ausfluß einer höheren Gerechtigkeit verherrlicht, dann wird auch dieser Glende sich als eine Kraft erweisen, die Böses wollte und doch wider Willen Gutes schuf.

Ein einziger bezahlter Lump kann im Kriege zwei Völker verderben! Wer will noch den Krieg?

Römische Kleriker als Politiker.

Die übermäßige Beteiligung des römischen Klerus an der Politik ist schon oft genug Anlaß zur Klage auch bei Katholiken gewesen. Man braucht nur an den Antrag des katholischen Grafen Moy in der bayerischen Reichsratskammer am 15. Januar 1904 zu erinnern, es möge im Interesse des religiösen und politischen Friedens das Wahlrecht der Geistlichen ausgeschlossen oder beschränkt werden. Und selbst ein echter Kleriker, ein Monsignore Seiner, hat in den Erörterungen über diesen Antrag zugegeben, daß die politische Tätigkeit des römischen Klerus „doch vielleicht die Grenzen des Notwendigen überschreiten dürfte“. Ein ungewöhnlich scharfes Urteil über die politisierenden römischen Geistlichen hat Josef Graf zu Stolberg-Westheim (1804—1859), ein Vorkämpfer des Ultramontanismus, Vorsitzender an Katholikentagen, Mitgründer und Förderer des Bonifaziusvereins, Mitglied der „katholischen Fraktion“ des Preussischen Abgeordnetenhauses, gefällt. Er schreibt am 8. Februar 1853:

In der Fraktion wird es jetzt zuweilen sehr wenig erblickt. Leider bekämpft alle meine Wünsche gegen die Wahl von Geistlichen zu Abgeordneten. Zudem sind diese Männer, wenn sie sich auf dieses Feld begeben, oft unglaublich lebensschäftlich und roh und da blutet dem Katholiken das Herz. Die Feinde der Kirche lachen einzuweilen ins Fäustchen.

Der Jesuit Otto Pfälf, der diese Worte in seiner eben erschienenen Biographie des Grafen abdruckt (S. 137), bemüht sich, mit der üblichen Schönfärberei dieses ihm fatale Urteil abzuschwächen. Es ist Jesuiteninterpretation, wenn er sagt, diese Worte gaben nicht Stolbergs wirkliches und überlegtes Urteil wieder. Kann Pfälf etwa andere Worte Stolbergs anführen, die das Gegenteil an dieser Stelle des Briefes belegen? Nein, und solange er das nicht kann ist sein Beschwichtigungsgerede eitel Dunst. Es bleibt dabei, daß ein so eifriger Ultramontaner und Kenner des römischen Klerus sich höchst abfällig über die geistlichen Politiker ausgesprochen hat.

Der Segen der Einfuhrscheine.

In den konservativen „Grenzboten“ macht Julius Mecca den Vorschlag, eine Stempelsteuer auf die Einfuhrscheine zu legen, um einmal Geld für die Deckungsvorlage daraus zu münzen und andererseits die großen volkswirtschaftlichen Schäden des Einfuhrscheinsystems nach Möglichkeit herabzudrücken. Mecca ist nicht ein Gegner des Einfuhrscheinsystems überhaupt, nur die Art, wie sich nach Aufhebung des Identitätsnachweises das Einfuhrscheinsystem zu einer Subvention für die fornbauenden Agrarier entwickelt hat, bekämpft er. Heute seien die Einfuhrscheine Bargeld und dieser besondere Gewinn habe die Ausfuhr besonders von Roggen ungeheuer gesteigert. Es sei eine Hypertrophie der Roggenproduktion und des Roggenexportes eingetreten zumgunsten der Erzeugung anderer Bedarfspflanzen. Im Jahre 1912 seien 1 048 646 Tonnen Roggen ausgeführt, aber nur 317 387 Tonnen eingeführt worden, so daß eine Ueberausfuhr von 731 259 Tonnen stattgefunden habe. Bis zum 1. Quartal dieses Jahres betrage die Mehrausfuhr schon wieder 284 038 Tonnen Roggen, so daß wahrscheinlich die Ueberausfuhr vom Jahre 1912 in diesem Jahre noch übertroffen wird. Das Industrie- und Volkswirtschafts-Deutschland, traditionell das zweitgrößte Importland der Erde bezüglich Roggen, sei Weltkornkammer geworden. Jede Mehrausfuhr vermindere aber die Reichsollnahme und halte obendrein

den Preis auf einer außergewöhnlichen Höhe. Wenn die Landwirtschaft der „Roggen-Provinzen“ an ihrer Rentabilität etwas einbüße, so könne sie das ertragen. Sie habe den größten Vorteil vom dem System. Roggen kostete im Jahresdurchschnitt 1912 in Königsberg 17,78 M pro Doppelzentner, im Geburtsjahr des Einfuhrscheinsystems 1894 aber nur 10,68 M. Der Weizenpreis betrug 1912 28,90 M, im Jahre 1894 nur 12,69 M pro Doppelzentner. Die Rentabilität der Landwirtschaft im Osten ist im letzten Jahrzehnt allein bis 100 Proz. gestiegen, der Bodenpreis von 573 M pro Hektar im Jahre 1894 auf 1383 M im Jahre 1906 hinaufgegangen.

Zu den allgemeinen volkswirtschaftlichen Nachteilen des Einfuhrscheinsystems komme noch die Ernährungsgefahr im Falle eines Krieges. Wenn der Krieg erst nach Neujahr oder im Sommer ausbräche, dann sei das deutsche Getreide gewohntermaßen schon außer Landes, die Ernteeinfuhr aber abgeschnitten. Nennenswerte Roggenlager beständen schon lange nicht mehr, seitdem die Ausfuhr so flott sei. Ende 1912 waren auf Zolllagern nur 438 Tonnen Roggenmehl gegen 1201 Tonnen Ende 1910 und nur 13 651 Tonnen Roggen gegen 31 814 Tonnen Ende 1910 vorhanden. Die Getreideauswanderung müsse daher nachdrücklich bekämpft werden. Im Osten dränge sich der deutsche Getreideexport dem Auslande als Lieferanten auf, im Westen werde man um so abhängiger vom Auslande. Mecca schlägt darum vor, daß eine Stempelsteuer auf die Einfuhrscheine gelegt werde, die schwanken soll von 1 bis 10 Proz. Roggen soll mit 10 Proz. den höchsten Stempel tragen. Diese Stempelsteuer würde eine Reineinnahme von jährlich etwa 3,8 Millionen Mark bringen. Er ist optimistisch genug, zu hoffen, daß die Junker diese Verkürzung ihrer Einfuhrscheinprofite auf sich nehmen würden und redet ihnen in dieser Weise zu:

„Es ist der Herren im Osten mobile officium, auch ein Opfer zu bringen. Sie sollten es sich nicht erst abringen lassen. Die Angriffe gegen das System verstümmen nicht. Sie erlangen nicht mancher, kaum länger wegzuleugnender Berechtigung. Ueber den Landwirtschaftsminister hinweg wird sich der Reichsschatzsekretär die Wirkung auf die Zölle mit eigenen Augen ansehen müssen. Das Ausland ist erbittert. Schon 1910 forderte ein polnischer Gutsbesitzer russische Gegenmaßnahmen gegen den ostdeutschen Prämieneroggen. Spätestens bei den neuen Handelsvertragsverhandlungen wird der Stein des Anstoßes ins Rollen kommen. Vielleicht früher schon mal über Nacht. Die betreffenden Kreise täten besser, freiwillig einem maßvollen Reformvorschlag zuzustimmen, als zu warten, bis die Welle missgestimmter Gegnerschaft weit mehr von den Errungenschaften fortgeschwemmt.“

Mecca wird in der Frage der Einfuhrscheine ebenbürtigen Ohren der Junker predigen, wie es Vertreter einer „maßvollen“ Besteuerung der Erbschaften taten. Gegenüber materiellen Opfern, die das Vaterland den Junkern zumutet, sind sie von unbegrenzter Rücksichtlosigkeit und die Schwäche der Regierung und der bürgerlichen Parteien hat ihnen das Festhalten an ihren Privilegien nicht allzu schwer gemacht.

Deutsche Politik.

Große Arbeitslosendemonstration in Breslau. Im Breslauer Gewerkschaftshaus fand Donnerstag nachmittag eine Arbeitslosenversammlung statt, an der mehr als 2000 Personen teilnahmen. Nach der Versammlung strömten die Arbeitslosen nach dem Ring, wo im Rathaus die Stadtkorrespondentenversammlung tagte. Die Polizei schritt ein, die verfügbaren Kräfte aus der ganzen Stadt wurden zusammengezogen, Polizisten zu Fuß und zu Pferd drangen in die Arbeitslosen ein und gestreuten sie. Hierauf wurde der Ring und das Rathaus von einem stärkeren Polizeiaufgebot stundenlang besetzt gehalten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die erste Tagung des neugewählten preussischen Dreiklassenhauses. Eine Korrespondenz meldet: „Der neugewählte preussische Landtag, der zum 12. Juni einberufen werden wird, wird voraussichtlich nur drei Tage zusammenbleiben. Am 12. Juni werden sich beide Häuser des Landtags konstituieren, am 13. Juni finden in beiden Häusern die Präsidentenwahlen statt, wobei voraussichtlich die alten Präsidenten wiedergewählt werden dürften, am 14. Juni werden in beiden Häusern des Landtags anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs Festlichkeiten stattfinden. Die Präsidenten des Landtages und gleichfalls des Reichstages werden am 16. Juni vormittags im Berliner Schloß vom Kaiser empfangen werden. Die Vertagung des Landtages auf den Winter wird erst nach den Jubiläumsfeierlichkeiten ausgesprochen werden. Regulative Arbeit wird der Landtag in der kurzen Juni-Tagung nicht leisten.“

Ein russischer Gewaltstreik vor dem Forum des Reichstages. Der Abg. Dr. Liebtnecht hat im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: „Ist dem Herrn Reichszankler bekannt, daß vor einigen Tagen der Bergmann Ignaz Jakob aus Melsowitz, ein deutscher Staatsangehöriger, in dem russischen Grenzort Nikita von den russischen Behörden verhaftet und wegen der von ihm für den ober-schlesischen Bergarbeiterstreik betriebenen Agitation im administrativen Wege — angeklagt zu lebenslänglicher Zwangsarbeit — verurteilt worden ist? Was hat der Herr Reichszankler bisher zum Schutze dieses deutschen Staatsangehörigen dagegen getan? Was gedenkt der Herr Reichszankler in dieser Angelegenheit weiter zu tun?“

Kommunalpolitik.

k. Bürgerauswahlwahlen in Spöck. Bei der gestern stattgefundenen Bürgerauswahlwahl siegte in der dritten Klasse die Liste der Sozialdemokratischen Partei gegen die der konservativen Gegner.

Aus dem Lande.

zurück. Richard Wagner-Abend. Das auf heute, 31. Mai, verlegte Gartenkonzert in der „Karlsburg“ beginnt präzis 7/8 Uhr.

Die Durlacher Ortsratensliste hielt am Donnerstagabend im Rathaus ihre ordentliche Generalversammlung zur Entgegennahme des Jahresberichts pro 1917 ab.

Das städtische Verkehrsbureau hat gestern eine neue Broschüre herausgegeben, die den vielen Fremden und Touristen, die Baden besuchen, sehr willkommen sein wird.

Sozialdem. Verein. Montag Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung.

Sozialdem. Verein. Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute abend stattfindende Versammlung aufmerksam.

Schriesheim, 30. Mai. Gestern wurde der Weichensteller Prior von einem Stischlage getroffen.

Sulzfeld, 30. Mai. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine auf freiem Felde stehende Gesellschaft von 7 Personen.

Wretzen, 30. Mai. In der Nähe von Reichenhausen wurde ein Mann aus Kürnbach während seiner Feldarbeit vom Blitz erschlagen.

Wendlingen, 29. Mai. Beim Holzschleifen im Wald wurde dem Landwirt Maier der Fuß zweimal abgeschlagen.

Reubach (Ami Stadach), 29. Mai. Auf der Straße Stadach-Lutlingen überfielen im sogenannten „graunen Wald“ zwei Handwerker einen Mann aus Bollen bei Grömbach.

Neues vom Tage.

Eingekerkerte Verbrecher. Die beiden letzten von dem am Dienstag aus dem hiesigen Justizhaus entflohenen Sträflinge wieder festzunehmen.

Bootsunglück. Pressburg, 30. Mai. Bei einer Übung kenterte ein mit einem Offizier und drei Pionieren besetztes Boot auf der Donau.

Straßenräuber. Warschau, 30. Mai. Auf der Straße von Nowy-Miasto nach Czarnotów wurde von Banditen ein Kolonnen überfallen.

Die Räuber erschossen drei Reisende und verwundeten einen. Etwa 50 000 Rubel fielen ihnen in die Hände, womit sie die Flucht ergriffen.

Meuternde Sträflinge.

Petersburg, 30. Mai. Nach Weibungen aus Moskau sind in dem dortigen Butirsk-Gefängnis Unruhen ausgebrochen.

Entsetzlicher Mordakt.

Petersburg, 30. Mai. Im Dorfe Kosenow im Gouvernement Kalisch verübten Bauern einen entsetzlichen Mordakt gegen eine im Dorf wohnende jüdische Familie.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 31. Mai.

Arbeiterturner.

Jugenddeutschlandbund, Deutsche Turnererschaft und Arbeitererschaft. Ueber dieses aktuelle Thema wird der Bundesbeamte Wuttke aus Leipzig nächster Tage in verschiedenen Orten referieren.

Jugendausschuh.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Jugendausschuh einen Tagesausflug nach der Pfalz, wozu die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen herzlich eingeladen sind.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Die Zahlstelle Karlsruhe hält morgen Sonntag an der Albrücke in Daglanden ein Waldfest ab.

Sonntagsruhe im Stadtbezirk Karlsruhe. Dem Entwurf einer bezirksamtlichen Anordnung nach Maßgabe des § 105b Absatz 2 Satz 8 der Gewerbeordnung erteilt der Stadtrat seine Zustimmung.

Der Karlsruher Verein für Frauenstimmrecht veranstaltete Donnerstagabend im Saale der „Vier Jahreszeiten“ eine öffentliche Versammlung.

Eine Schlägerei entstand gestern nachmittag unter den Arbeitern einer beim hiesigen Hauptbahnhof beschäftigten Firma.

Manfardendiebstahl. Am 28. 4. M. stahl ein Unbekannter aus zwei Manfarden in der Hardtstraße Schmuckgegenstände im Werte von 72 M.

Wegen Betrugs gelangte ein lediger Photograph aus Kolmar zur Anzeige, weil er sich unter falschen Vorwänden hier einmischte.

Wegen Betrugs wurden zur Anzeige gebracht 8 junge Leute aus dem Stadtteil Mühlburg, weil sie in den letzten Tagen ohne im Besitze von Geldmitteln zu sein, sich abends am hiesigen Hauptbahnhof Droschken zu fahnen nach Knielingen, Daglanden und den „Kühlen Krug“ mieteten und unterwegs aus der Droschke sprangen.

Vergnügungen und Unterhaltungen. Wohltätigkeitsaufführung. Auf die heute Samstag, den 31. Mai, abends halb 9 Uhr, stattfindende Veranstaltung des Wohlherzoglichen Hoftheater-Chors zum Besten der Pensions- und Sterbefälle für Chormitglieder machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam.

Dem an die musikalische Leitung der „Allwiener Tänge“ übernommen, was noch nachzutragen ist.

Stadtgartenkonzert. Morgen, Sonntag, den 1. Juni d. J., vormittags 12-1/2 Uhr wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die städtische Schülerkapelle ein Freikoncert veranstalten.

Fußball. Am morgigen Sonntag treffen sich auf dem Mühlburger Sportplatz die 1. Mannschaft des Fußballclubs Mühlburg und die 1. Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Nürnberg.

Fußballwettkampf. Am Sonntag 26. Mai, spielte die 1. Mannschaft der Freien Turnerschaft Karlsruhe gegen die 1. Mannschaft der Freien Turnerschaft Mannheim-Mederau in Mannheim.

Residenztheater. Heute, wo man sich damit befaßt, die Werke großer Schriftsteller auch im Film wiederzugeben, dürfte nicht unberührt bleiben, auch die Kunst der Lichtbühne zuzuführen.

Balkan-Konflikt. Unterzeichnung des Präliminarfriedens. London, 30. Mai. Der Friede von London ist heute einige Minuten nach 1 Uhr im St. James-Palast unterzeichnet worden.

Wasserstand des Rheins. 31. Mai. Schusterinsel 2.10 m, gest. 3 cm, Rehl 2.98 m, gest. 3 cm, Maxau 4.40 m, gest. 5 cm, Mannheim 3.56 m, gest. 6 cm.

Vereinsanzeiger. Mühlburg. (Bruderverbund.) Morgen Sonntag nachmittag 1/2 Uhr Zusammenkunft beider Chöre in der „Kaiserhalle“ bei Mitglied Wagner.

Karlsruhe. (Arbeiter-Frauenchor.) Wir machen unsere Mitglieder auf die heute abend stattfindende kombinierte Versammlung der hiesigen Arbeitergefangenenvereine in der Gewerkschaftszentrale aufmerksam.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Morgen Sonntag: Sommerfest in Mandel. Abfahrt 8.37 nach Maxau, Wanderung über Langenberg nach Mandel.

Karlsruhe. (Gesangverein Harmonie.) Sonntag mittags von 4 Uhr ab Zusammenkunft bei Mitglied Kurz zum „Löwen“ in Gröbningen.

Karlsruhe. (Soz. Verein.) Samstag, 31. Mai, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“ Monatsversammlung statt.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. (Soz. Verein.) Samstag, 31. Mai, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“ Monatsversammlung statt.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Karlsruhe. Die Bürgerauswahlfraktion wird auf Montag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr, zur Vorbesprechung in den „Anter“ eingeladen.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsstoffen, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krautatten, Häutern, Weißwaren, Handtüchern, modernen, schwarzen Spitzen-Umhängen, ständiger Eingang von Neuheiten. - Telephon 372. - Wäfen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

mit den... 78... rten, ansatz... und... trefel... antio... Ausfüh... voran... gut und... bekannt... Kreisen... ssen und... sährt... and ab... getra... gekauft... nen... sser... mster!... hme... meo... latze... 's... onstigen... ische... h...

8... mit den... 78... rten, ansatz... und... trefel... antio... Ausfüh... voran... gut und... bekannt... Kreisen... ssen und... sährt... and ab... getra... gekauft... nen... sser... mster!... hme... meo... latze... 's... onstigen... ische... h...

Letzte Nachrichten. Scharfe Kämpfe in der württembergischen Kammer.

Stuttgart, 30. Mai. In der heutigen Sitzung der württembergischen Abgeordnetenkammer ist der Antrag des Zentrums, der die Beibehaltung der Kreisregierungen bezweckt, mit einer Mehrheit von 4 Stimmen angenommen worden. Dieser Antrag gab bekanntlich in der gestrigen Sitzung den Anlaß zu dem Erodus der Parteien der Linken, weil das Zentrum entgegen der ausdrücklichen Vereinbarung des Seniorenkonvents seinen Antrag mit Hilfe der Konservativen ohne vorherige genügende Beratung durchzuführen suchte. Im Anschluß an die Abstimmung kam es heute nochmals zu stürmischen Auseinandersetzungen. Die volksparteilichen Abgeordneten Gaußmann und Liesching und auch der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Lindemann kennzeichneten mit besonderer Schärfe die Taktik der Parteien der Rechten, die aus parteipolitischen Gründen über die auf Treu und Glauben beruhenden Abmachungen des Seniorenkonvents sich hinwegsetzten und ein parlamentarisches Zusammenarbeiten der Fraktionen auf das schwerste gefährdeten. Es spielte sich dann noch ein recht bezeichnender Zwischenfall ab. Der Zentrumsführer, Vizepräsident v. Kiene, suchte das Verhalten seiner Partei zu rechtfertigen und ließ sich dabei gleich im Beginn seiner Ausführungen eine schwere persönliche Beleidigung des Abgeordneten Gaußmann zuschulden kommen, so daß der konservative Landtagspräsident Kraut sich genötigt sah, den ersten Vizepräsidenten in aller Form zur Ordnung zu rufen.

Schließung des elsässischen Landtags.

Strasbourg, 30. Mai. Beide Häuser des Landtags sind heute abend durch den Staatssekretär Born von Bulaich geschlossen worden. Dieser verlas eine aus Wiesbaden vom 4. Mai datierte kaiserliche Kabinettsordre.

Ernennung.

Berlin, 30. Mai. Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Göfer in Detmold wurde zum Professor der Staatswissenschaften ernannt.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

Berlin, 30. Mai. Die Budgetkommission Reichstags setzte heute die Beratung des Wehrtrags fort. Der Reichsschatzsekretär erklärte zu Beginn über die gestern stattgehabte Besprechung mit der Verständigungskommission, die Regierung habe gegen die gemachten Vorschläge zum Teil wesentliche Bedenken erhoben, jedenfalls den verbündeten Regierungen ihre

Stellungnahme durchaus vorbehaltend. Die Weiterberatung des § 1 wurde vorläufig ausgesetzt und zu § 2 übergegangen. Die §§ 2 bis 4 wurden unverändert angenommen. Ein Fortschrittler beantragte, den Absatz 4 des § 5, der aufzählt, was als „Kapitalvermögen“ in Betracht kommt, wie folgt zu fassen: „Vergeld deutscher Währung, fremde Geldsorten, Banknoten und Kassenscheine, soweit sie nicht zur Bestreitung der laufenden Ausgaben dienen“. Der Antrag wurde mit folgender Aenderung angenommen: „Vergeld deutscher Währung, fremde Geldsorten, Banknoten und Kassenscheine, soweit sie nicht zur Bestreitung der laufenden Ausgaben dienen“. Der Antrag wurde mit folgender Aenderung angenommen: „Vergeld deutscher Währung, fremde Geldsorten, Banknoten und Kassenscheine, soweit sie nicht zur Bestreitung der laufenden Ausgaben dienen, sowie Gold und Silber in Barren.“ Die Beratung über § 6 wurde ausgesetzt und § 7 angenommen. Bei § 8 wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der bei der Steuerfreilassung des Hausrats Schmuckstücken und Kunstwerke ausnehmen will. Zu § 9, wonach das zu einem Leben, Fideikommiß oder Stammgut gehörende Vermögen als Vermögen des Inhabers gilt, beantragte die Sozialdemokraten dessen Heranziehung nach dem 1/2fachen Satz zum Wehrbeitrag. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. § 10, der bestimmt, was vom Vermögen abzugsfähig bzw. nicht abzugsfähig ist, wurde genehmigt. Zu § 11, der die beitragspflichtigen Personen behandelt, lagen mehrere Anträge vor. Reichsschatzsekretär Kühn führte aus: Die Regierung hielt an der Auffassung fest, daß die Landesfürsten von der Entrichtung des Wehrbeitrags rechtlich frei seien. Es sei aber auch unzweckmäßig,

wenn der Reichstag seine etwas abweichende Rechtsauffassung hinsichtlich der Steuerfreiheit gerade bei diesem Gesetz zum Ausdruck bringt, denn hier hätten sich die Fürsten schon bereit erklärt, den Wehrbeitrag zu entrichten. Nach weiteren Auseinandersetzungen über die Steuerfreiheit der Bundesfürsten wurde die Debatte abgebrochen. Weiterberatung morgen vormittag.

Demission des spanischen Ministeriums.

Madrid, 30. Mai. Infolge der in der gestrigen Kammeritzung bekundeten scharf feindseligen Haltung Maura gegenüber der Regierung, wodurch das Zusammenwirken beider verfassungstreuen Parteien im Sinne des noch immer als Grundlage des konstitutionellen Lebens betrachteten und in der gegenwärtigen Zusammenfassung des Parlaments wiedergespiegelten Rotationsystems unmöglich wird, überreichte Graf Romanones die Demission des Kabinetts, um dem Monarchen freie Hand zur Befragung der Parteihäupter zu lassen, die mit der Konfultierung Maura's mit einem noch nicht bekannten Ergebnis begann. Die meisten Politiker vermuten eine Neubildung des Ministeriums Romanones, der möglicherweise Nueva Llen behufs Reorganisation des Parlaments auf neuer Basis folgen würden. Doch ist die Lage, die sich als konstitutionelle Krisis darstellt, so ungewöhnlich, daß alle Vermutungen einschließlich der Bildung eines Ministeriums Maura erlaubt sind.

Die kanadische Flottenvorlage abgelehnt.

Ottawa (Kanada), 30. Mai. Der Senat hat die Flottenvorlage der Regierung abgelehnt. (Was die Obstruktion in der Zweiten Kammer wochenlang vergeblich zu erzielen versucht hatte, hat der Senat also vollendet.)

Neu aufgenommen: Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell.

Salat-Oel	Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20	ca. 1/4 Literfl. 95	ca. 1/8 Literfl. 55
	Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90	ca. 1/4 Literfl. 50	

Preise verstehen sich mit Flasche. Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück. 1145

Pfannkuch & Co.
in Flaschenfüllung.



SUNLICHT SEIFE

Doppelstück zu 25 Pfennig für die grosse Wäsche!

Sunlicht Seife

steht in Bezug auf Absatz und Verbreitung einzig da in der Welt. Ihre Qualität ist stets gleichbleibend und konkurrenzlos! Jeder praktischen Hausfrau ist Sunlicht Seife Lieblingsmarke geworden. Die meisten Geschäfte führen die beiden neben gezeigten Packungen.



SUNLICHT SEIFE

Achteckstück zu 10 Pfg. für Handgebrauch und zur Toilette.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass am Freitag mittag halb 3 Uhr mein unvergesslicher Gatte, unser lieber Vater

August Stegmüller

nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

Berghausen, 31. Mai 1913.

Die trauernde Gattin
Josephine Stegmüller geb. Schelling
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag um halb 2 Uhr statt. Trauerhaus: Hauptstrasse 10. 1843

Mustertücker und angestrichelte Damen-Wäsche zur Hälfte des reg. Preises

Hemden, Beinkleider, Garnituren zur Hälfte des regulären Preises.

onder-Angebot

Zur Messe!

Ca. 10000 Meter

Kleider- Blusen- Wasch-Stoffe

darunter viele Reste und Coupons

zu fabelhaft billigen Preisen.

Während der Messe auf
Damen-Blusen, Unterröcke, Kinder-Kleider, Schürzen

20% Rabatt.

Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe,
46 Kaiserstrasse 46. 1338

An den beiden Mess-Sonntagen ist mein Geschäft von 11 Uhr an offen.

Hotel Nowack

Inf.: E. Beile

Wein- u. Bier-Restaurant

Telef. 751 Karlsruhe i. B. Telef. 751

gegenüber der städtischen Festhalle und dem Stadtgarten.

Anerkannt vorzügliche Küche.
Garantiert naturreine Weine.

Grosse und kleine Säle.

Modern eingerichtete Fremdenzimmer v. 1.50 M. an.

Morgen Sonntag von 11-1 Uhr
Frühstücken-Konzert
sowie Konzert von 8-11 Uhr abends.

Maler

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,
Zähringerstrasse 100.

Schlosser

tüchtige Anschläger gesucht von

Nagel & Weber
1338

Handwerker finden hohen Verdienst. 1322
Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen (bei Regen gedrückte Rollen) besorgt billig
H. Wulfsaer, Leisingstr. 32.
III. Et., ist ein möbliertes Zimmer für 8 M. zu vermieten.

Weine!

Weißwein

(Panades)
Literflasche 70 S
Flaschenpfand 15 S
Frankweiler
Literflasche 90 S
Flaschenpfand 15 S

Rotwein

(Portugieser)
Hochfeine Qualität,
Literflasche 70 S
Flaschenpfand 15 S
Bordeaux
Jahrgang 1909
(Chateau Beaulieu)
Flasche mit Glas 1.-M

Empfehle einen guten, kräftigen

Neu zugelegt:

Malaga

dunkel
1/1 Flasche 95 S
1/2 Flasche 55 S
einschl. Glas.

Bucherer

in sämtlichen
Filialen. 1828

Sozialdem. Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Gewerkschafts-Zentrale, Kaiserstraße 13, eine **Zusammenkunft des erweiterten Parteiausschusses**

statt. 1316
Hierzu sind sämtliche Mitglieder des 4 städtischen Landtagswahlkreises-Komitees eingeladen.
Wir erziehen um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Mühlburg und Grünwinkel.

Montag, den 2. Juni, abends 1/9 Uhr, im Saale zum „Rheinanal“ in Mühlburg, Rheinstraße 42

Oeffentl. Turner-Versammlung

Zwecks Gründung einer Abteilung der Freien Turnerschaft Karlsruhe.

Turngenosse S. Wuttke aus Leipzig spricht über: **Sungdeutschlandbund, Deutsche Turnerschaft und Arbeiterkraft.**

1804
Hierzu sind die Arbeiter von Mühlburg und Grünwinkel, insbesondere die Turner, freundl. eingeladen.
Freie Diskussion.

Der Turnrat der Freien Turnerschaft Karlsruhe.



Residenz-Theater

Waldstr. 30.

Programm vom Samstag den 31. Mai bis einschliesslich Dienstag den 8. Juni 1913.
Musikalisch illustriert durch erstklassiges Künstler-Streichorchester.

Zwei Welten.

Drama in drei Akten. (Italienischer Kunstfilm).

Die Residenz-Theater-Zeitung

illustriert die neuesten Weltereignisse.

Pflichtfreie.

Amerikanisches Drama a. d. Leben eines Arztes.

Max hat Konkurrenz

oder **wer bleibt Sieger?**

Humoristische Szene.

Essbare Tiere

des Mittelmeeres. Biologische Studien.

Das Bild

Reizende Komödie aus dem Leben. 1826

Die alte romanische

Hafenstadt Monteur. Naturaufnahme.

Gesangs-Vorträge

während den Pausen. H. Jadlowker. — Caruso. —

Voranzeige.

Vom Mittwoch den 4. bis incl. Freitag den 6. Juni 1913

Die 300jährige

Regierung der Dynastie Romanow. Grosses historisches Drama dargestellt unt. Mitwirkung der kaiserlichen russischen Armees. Russischer Kunstfilm.

Odeon-Haus

G. m. b. H. Kaiserstr. 187. Telefon 881.

Beste u. billigste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art. Saiten etc.

Ca. 11 000 Schallplatten ständig am Lager. — Bequeme Teilzahlungen. 1927

Bohnenstecken

empfiehlt 1818 **Joh. Kottner**

Holzhandlg., Marienstr. 60. Telefon 8222.

Friedrichstr. 8. S. St., Bulach ist ein möbl. Zimmer an soliben Arbeiter oder Beamten zu vermieten.

Sonntag, den 1. und Sonntag, den 8. Juni **Mess-Sonntag** ist mein Geschäft von 11 Uhr ab **geöffnet.**

S. Rosenbusch, Damenhof-Fabrik, Kaiserstrasse 137. 1819



Welt-Kinematograph 133 Kailerstr. 133. Nur von Samstag bis Dienstag. Auf vielseitiges Verlangen

Die **schwarze Gräfin** 1825
Schauspiel in 3 Akten. Koloriert.

Sowie das übrige reichhaltige Programm.



Weltwohl

Hopfen-Aepfel-Bräu
Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt

Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Mühlburg, Karlsruhe u. Umgebung, Rheinstraße 42. — Telefon 1233. 1105

- Baumann, J., Leffingstr. 78
- Burger, Alex., Grenzstr. 8
- Eisler, Georg, Marienstr. 88
- Sabermeyer, Fr., Schützenstr. 89
- Begels, Josef, Kriegsstr. 162
- Beh, Franz, Amalienstr. 46
- Boeffler, Carl, Friedrichsplatz 11
- Boserer, G., Schillerstr. 83
- Rast, Franz, Putzstr. 1
- Raufmann, St., Gottesauerstr. 36
- Kleiner, Marie Fw., Scheffelstr. 47
- Ruhn, Gfr., Schützenstr. 40
- Raal, Carl, Goethestr. 50
- Meyer, Moritz, Hflandstr. 8
- Meyer, Otto, Durlacherstr. 8
- Rühle, Jak., Douglasstr. 23
- Roh, Anton, Amalienstr. 19
- Ruber, Gottf., Benzstr. 13
- Rahdtler, L., Werberstr. 81
- Scherer, C. Rastl., Göbestr. 1
- Seltzer, Ad., Waldstr. neben 40c
- Schaar, Anton, Ede Leffing- und Sofienstr. 17
- Schimmel, Thekla, Kellenstr. 19
- Schor, Adam, Moonstr. 17
- Segewitz, J., Hirschstr. 85
- Senon, van, Sofienstr. Ede
- Berner, Ludwig, Brauerstr. 11
- Wieland, Markus, Girschstr. 10
- Zimmermann Peter, Lachnerstr. 24
- Böller, W., Mathystr. 19.



Fussball-Club Mühlburg

Verein für Rasenspiele
e. V. — Gegr. 1905.
Mögl. d. Verb. südd. Fussball-V.
Am kommenden Sonntag spielen auf unserem Platze:

I. Mannschaft gegen Verein für Bewegungsspiele Nürnberg 8 Uhr.

II. Mannschaft gegen „Frankonia“ Bruchsal 1/2 Uhr.

A. H. gegen A. H. Germania Bruchsal 1/5 Uhr. 1824

Lichtspiele

Immer voran
9 Herrenstr. 11
Karlsruhe

Vom 31. Mai bis inkl. 3. Juni

Der grandiose Kunstfilm:

Die Zirkusgräfin.

Artistendrama in 3 Akten.

Als zweite Sensation:

Das Gesetz

der Kaste.

Indianerdrama in 2 Akten.

Die lieben

süssen Mägdelein

Zum Tränen-Lachen.

Das übrige Programm besteht, wie allseits bekannt, aus nur Sujets allerersten Ranges.

Man fürchte die Hitze nicht

Die Grösse und gute Ventilation d. Theaters machen die **Lichtspiele** zum angenehmsten, kühlsten und bequemsten Aufenthalt für jedermann. 1821

Besonders billig!

Leinen

Costüme von M 7.50 an.
Mantel „ 4.50
Hösche „ 3.50
Staubmäntel „ 3.90
Costüm-Hösche „ 2.90
Wästen, weiß u. fgb. „ 0.75
Damenhemden „ 0.95
Damenhosen „ 0.95
Unterhosen „ 0.75

Wilhelmstr. 34, 1 Et.

Reine Ladenspeisen. 1823

Hoch- u. Flugfähig, eiserner Gasherdhänder, Schüh- u. Küchenhaft sehr billig zu verkaufen. Sofienstr. 87, 4 Et.



Metropol-Theater

Schillerstr. 22 Karlsruhe. Ecke Goethestr.

Vom 31. Mai bis incl. 3. Juni.

Ein Weltstadt-Programm

Die Bettler von Paris.

Eine abenteuerliche Geschichte. 4 Akte. 4 Akte.

Es gibt ein Glück

Sensations-Drama in 2 Akten.

Die Rächerin

Dramatischer Kunstfilm.

Das übrige Programm

aus nur erstklassigen Sujets. Jedes Drama mit Violin- und Klavierbegleitung. 1820

Samstag den 31. Mai u. Sonntag den 1. Juni **grosse Kinder-Vorstellung.**



Angelus-Glocken.

Drama. Tiefgreifendes Drama in 2 Akten.

Memento Mori.

Für Kinder Extra-Programm mit „Glück auf“. Zwei-Akter.

Nebst weiteren ca. 12 Nummern. 1817
Am Sonntag erhält jedes Kind eine kleine Überraschung.

Grosse Sonder-Auslagen.

Unterröcke

In jeder Serie befinden sich enorm

günstige Angebote

- Serie I Washunterrock, gestreift, Siamosen mit hübschem Volant 95^h
- Serie II Washunterrock, dunkel gemustert, solide Qualität 1³⁵
- Serie III Washunterrock, gestreifte Siamosen, mit hohem Falten-Volant 1⁹⁵
- Serie IV Washunterrock, gestreifte Siamosen mit reich garniertem Volant 2⁴⁰
- Serie V Ia Siamosen-Satin und Lustrequalitäten in besonders gut. Ausführung 2⁹⁰
- Serie VI Ia Siamosen, schwarze Satin und schwarze Moireröcke mit hoh. Vol. 3⁶⁰
- Serie VII Alpaccaröcke in modernen Farben mit aparter Garnitur 4⁹⁰
- Serie VIII Alpaccaröcke, schwarz, sowie in hübsch. Farben, reich garniert 6²⁰

Russenkittel

Länge 45-55 cm, neue Dessins, solide Qualitäten

Serie I	II	III	IV	V
68 ^h	95 ^h	1.15	1.35	1.55

Waschblusen

weiss Batist, hell und dunkel gemustert, sowie auf Futter gearbeitete Wollmusseline-Blusen zu nachstehenden Einheitspreisen:

Serie I	II	III
95 ^h	1.20	1.95
IV	V	VI
2.30	2.60	2.90
VII	VIII	IX
3.20	3.90	4.60
X		
4.90		

Schürzen

Sämtliche Qualitäten sind aus guten waschbaren Stoffen hergestellt. Jede Serie bietet daher

ausserordentliche Vorteile!

Knaben-Spielschürzen, besonders kräftige Qualitäten mit grosser Spieltasche. Länge 45 bis 60 cm

Serie I	II	III	IV
40 ^h	68 ^h	95 ^h	1.20

Mädchen-Hängerschürzen, gestreift Siamosen, mit Volant und Garnitur, enorm preiswert

Serie I	II	III	IV
95 ^h	1.15	1.35	1.55

Damen-Schürzen

Reformschürzen, kräftige Qualität	95 ^h
Bundschürzen	58 ^h 95 ^h
Bundschürzen, extra weit geschnitten	1.25
Blusenschürzen mit hübscher Garnitur	1.35 95 ^h
Blusenschürzen, Ia. Qual., apart garniert	1.85 1.65
Blusenschürzen, Ia. Satin, mod. Dessins	2.90 2.65
Kleiderschürzen, extra weit geschnitten	2.90 2.40
Kleiderschürzen, Ia. Satin, neue aparte Dessins Ersatz für Hauskleider	4.90

Tändel-Schürzen, Ia Satin, mit Träger, in mod. Dessins

Serie I	II	III	IV	V
95 ^h	1.25	1.45	1.65	1.85

Tändelschürzen, weiss mit Träger und reicher Stiekeriegarnitur

Serie I	II	III	IV	V	VI
95 ^h	1.10	1.45	1.85	2.10	2.65

Paul Burchard Kaiserstr. 143. 1836

Volksschauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein.

Schauspiel in 8 Bildern nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von Otto Eichrodt. 1837

Etwa 600 Mitwirkende. Prächtige Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Okt. 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Mt. 3.—, Mt. 2.— Mt. 1.50 Mt. 1.—, 80 Pfg. Sitzplatz 50 Pfg.

Kartenvorverkauf in Karlsruhe: Geschw. Moos, Kunsthandlung, Kaiserstrasse 96 (Telephon 994).

Zugverbindungen:

Karlsruhe (Staatsbahn) ab: 9.43, 10.41, 10.48, 11.30 — Pforzheim an: 10.36, 11.18, 11.28, 12.36 Uhr. — Der Aufenthalt bietet günstige Gelegenheiten, Pforzheimer Sehenswürdigkeiten anzusehen. Pforzheim-Brötlingen ab: 12.35, 1.32, 1.43 Uhr. Von Karlsruhe (Albtalbahn) ab: 11.14 Uhr. Zurück: Dietlingen ab: 7.59 Uhr.

Zurück:

Dietlingen ab: 7, 7.13, 8.10, 9.03 Uhr. Pforzheim ab: 7.59, 9.35, 10.32, 10.57 Uhr.

Richtung Karlsruhe:

Von Wilsbergungen aus ist Dietlingen in 1 1/4 Stunde, von Etlingen aus in 1 Stunde zu erreichen.

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Extra billige Schuhstage

Von heute bis einschließlich 7. Juni gebe ich auf sämtliche Schuhwaren trotz den billigen Preisen 1839

5% Rabatt in bar.

Madlener, Auktions-Schuhgeschäft.

Telephon 823 — Rüppurrerstrasse 20.

Frühjahrsmesse 1913!

Hatte einem verehrl. Publikum zur Frühjahrsmesse mein

Konditoreiwaren-Geschäft

bestens empfohlen und bemerke, daß ich nur erstklassige Ware zu billigen Preisen verabsolde.

Mein Stand befindet sich in der 3. Reihe vom Schaubudenplatz aus rechts. 1830

Gottfr. Brädle aus Durlach.

ACHTUNG!

Emailgeschirr zu staunend billigen Preisen.

Anf der Geschirrmesse, letzter Stand, mittlerer Eingang, Haltestelle der Strassenbahn, nächst den Schaubuden. 1832

Empfehle: Gasherde, Wasch-, Wring-, Mang-, Butter-, Fleischack- und andere Haushaltungs-Maschinen, Kochgeschirre in „Sanas“, Felsen und andere Emailen, Aluminium, Messing, Nickel inoxidierter Kochgeschirre, patent. Milchkocher, Schrabber usw. — Haushaltungs-Artikel, Besen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Schrabber usw. — Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer von den einfachsten bis zu Silber. — Waschkessel, Schwannen, Waschtöpfe, Eismaschinen. — Lampen, Zylinder und Glühkörper, Marktaschen, Akten- und Schultaschen, Glas, Porzellan, Steingut, Rollschule, Brautleute und Gastwirte erhalten Vorzugspreise, daher günstigste Kaufgelegenheit.

Billigste Preise! Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Ernst Marx Luisenstrasse 45. — Telephon 3086. Karlsruhe. Herd-, Ofen-, Küchen- u. Haushaltungs-Magazin.

Einem geehrten Publikum der Stadt Karlsruhe u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit meinem 1831

Konditoreiwaren-Geschäft

Zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Eduard Schmidt,

aus Frankfurt am Main.

Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Reihe

nächst dem Schaubudenplatz.

Auf dem Meßplatz

Stimmung! Stimmung!

Im Moninger-Bierzelt

spielt ab 5 Uhr täglich die 1829

Original Dachauer Bauern-Kapelle.

Sehr billig wegen Umzug zu verkaufen: 2 gleiche englische Bettstellen mit Patentrollen, 2 vollst. Betten, ein eisen. Bett, 2 gute Schloßmattens, Plüschdivan, 6 Stühle, Vertilo u. noch Verschiedenes. Alles in gut. Zustand. Anzusehen Freitag, Samstag u. Sonntag, Rintheimerstr. 20 parterre links. 1282

Erweiterung des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Zum Neubau der Schweine-schlachthalle, der Rühlhalle, und des Kessel-Waschinen-hauses sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden: Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten, Schlosserarbeiten, Anstreicherarbeiten, Lieferung der schmiedef. Fenster. Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karlsruherstrasse 8, (Eingang Bahringstrasse) im II. Obergeschoß abgeholt, bezw. eingesehen werden. 1312

Dieselbst sind auch die Angebote bis Dienstag, den 10 Juni d. J. nachmittags 4 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 1834

Karlsruhe, den 29. Mai 1913.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Büroassistenten bei der Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ist alsbald zu besetzen. Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen bei dem genannten Direktion unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnissen und unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche einzureichen. 1313

Karlsruhe, den 29. Mai 1913.

Der Stadtrat: Dr. Paul

Pfannkuch & Co

Früh eingetroffen:

Einige Waggon

neue Sommer-

Malta-Kartoffeln

3 Pfd. 45 Pfg.

10 Pfd. 1.45 Mk.

Ein Waggon

neue

Spanische Kartoffeln

3 Pfd. 40 Pfg.

10 Pfd. 1.30 Mk.

Einige Waggon

neue Italiener

Kartoffeln

3 Pfd. 25 Pfg.

10 Pfd. 80 Pfg.

Ein Waggon

neue

Egypter Zwiebeln

7 Pfg.

10 Pfd. 65 Pfg.

Frische Holländer

Schlangen-Gurken

St. 28 u. 30 Pfg.

Pfannkuch & Co

C. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Aufforderung!

Auf 1. Juni 1913 ist das Schulgeld für die Goethe-schule, Humboldt-schule, Lessing-schule, Richter-schule, Oberrealschule, Realschule

für das III. Quartal 1912/13 (Okt.-Herbst 1913) u. für die Bürger-schule, Fächer-schule und Knaben-vorschule

für das I. Quartal 1913/14 (23. April bis 23. Juli 1913) zur Zahlung fällig.

Die Zahlungspflichtigen werden deshalb aufgefordert, das verfallene Schulgeld bis längstens 9. Juni 1913, unter Vorlage der zugestellten Forderungszettel, anher zu entrichten. 1334

Karlsruhe, den 30. Mai 1913.

Schulkasse.

Arbeitsvergebung.

Zur Erweiterung der Realschule, Waldhornstrasse Nr. 9, sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Grab- u. Maurerarbeit, Steinhauerarbeit (rotes Material), Eisenbetonarbeit, Zimmerarbeit.

Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karl Friedrichstrasse 8, II. St., Zimmer 170, eingesehen, bezw. abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 13. Juni 1913 vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 1334

Karlsruhe, den 30. Mai 1913.

Hochbauamt